Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

16.07.2012

Hubschrauberlandeplatz hat als Teil des Traumazentrums eine wichtige Funktion für die Notfallversorgung

„Es kann kein regionales Traumazentrum ohne direkten Zugang vom Rettungshubschrauber in den Schockraum einer Klinik geben. Wer eine umfassende Notfallversorgung für die Bürger will, sollte den Sinn des Hubschrauberlandeplatzes am Krankenhaus Bad Soden nicht in Frage stellen“, kommentiert Helmuth Hahn-Klimroth, Sprecher der Geschäftsführung der Kliniken des Main-Taunus-Kreises, die öffentliche Diskussion über den Landeplatz.

Die Investition in die vor einem Jahr in Betrieb genommene Plattform zur Landung von Rettungshubschraubern sei wesentliche Voraussetzung für die Etablierung des zertifizierten regionalen Traumazentrums an den Kliniken des Main-Taunus-Kreises gewesen. Klinikgeschäftsführung, Aufsichtsrat und die Stadt Bad Soden hätten sich einmütig für den Bau des Landeplatzes entschieden. Er sei neben dem der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt der einzige nach Luftverkehrsrecht genehmigte an einem Krankenhaus in der Region. Hahn-Klimroth betont, das es nicht angehen könne, dass selbsternannte Experten die Verzahnung von Traumazentrum und Landeplatz ignorierten, indem sie den Sinn der Investition in der Öffentlichkeit in Frage stellen würden.

„In unserer Klinik stehen Experten aus drei chirurgischen Fachgebieten zur Behandlung schwerstverletzter Patienten bereit, die es so gemeinsam an keiner anderen Klinik im Rhein-Main-Gebiet gibt“, hebt Hahn-Klimroth die Expertise seines Hauses für die Versorgung von Unfallopfern hervor.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Tel. 06196/65-7099
Fax: 06196/65-7091
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, die Klinik für Plastische, Hand- und Rekonstruktive Chirurgie und die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie behandeln Schwerletzte in Bad Soden je nach Art und Umfang der Verletzung im Team.

Auf Grund der kurzen Wege im Main-Taunus-Kreis werden die meisten Unfallopfer mit dem Rettungswagen in die Klinik transportiert. Rettungshubschrauber bringen mit der gebotenen Transportsicherheit in der Regel schwerkranke und schwerstverletzte Patienten in hoch spezialisierte Versorgungszentren. So ist eine zeitnahe Versorgung für den Patienten, bei dem oft unverzüglicher Behandlungsbedarf besteht, garantiert.

Das Krankenhaus Bad Soden wurde seit Eröffnung des neuen Landeplatzes 19-mal von einem Rettungshubschrauber angeflogen. Eingeliefert wurden sowohl Patienten nach Verkehrsunfällen, Patienten mit Handverletzungen aber auch Patienten mit Verdacht auf Herzinfarkt.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden insgesamt rund 1400 Traumapatienten im Krankenhaus Bad Soden behandelt, darunter 82 Patienten, die aufgrund einer als besonders schwerwiegend eingeschätzten Verletzung oder Erkrankung über den Schockraum aufgenommen wurden. Unter Führung der unfallchirurgischen Klinik finden im Schockraum die Erstdiagnose und die nötigen medizinischen Sofortmaßnahmen durch ein multidisziplinäres Ärzteteam statt. „Wir haben die personellen und technischen Voraussetzungen, 24 Stunden an jedem Tag des Jahres Schwer- und Mehrfachverletzte zu behandeln. Innerhalb kürzester Zeit ist es durch unser Schockraum-Management möglich, die Diagnose zu stellen und eine unter Umständen lebensrettende Behandlung einzuleiten“, beschreibt der unfallchirurgische Chefarzt Dr. Uwe Horas die Arbeit seines Notfallteams.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Kronberger Str. 36
65812 Bad Soden
Tel. 06196/65-7099
Fax: 06196/65-7091
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de